

Weida selbst von Friedrichen eingenommen worden seyn soll. Und zwar drückt sich Albinus in seiner Meißnischen Chronick darüber so aus: welches feste Schloß, als es erobert, sind die Voigte alenthalben furchtsam und zum Frieden geneigt geworden. In diesem Frieden soll Weida von den Voigten ab und an die Landgrafen von Thüringen und Markgrafen zu Meissen gekommen seyn. Doch dies verhält sich nicht so. Wiewohl in diesem Kriege der Grund zu dem nicht zu lange darnach erfolgten Abkommen der Stadt Weida von den Voigten gelegt worden zu seyn scheint. Dem Voigte von Weida wurde im Frieden die Stadt Weida und die andern Besitzungen wieder eingeräumt; er war aber geschwächt und von den Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meissen abhängiger gemacht worden. Und hatten schon früher (1354) die Voigte von Weida den Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meissen die Lehen über ihre bis dahin nur vom Reich abhängige Herrschaft übertragen, so wurde nun (1358) eine Lehn-Revers darüber ausgestellt, und 1360, wie schon oben gesagt, ein Schutz- und Trutz-Bündniß errichtet; so nahmen 1389 die Voigte von Weida von den Landgrafen von Thüringen und Markgrafen zu Meissen ihre Herrschaft zu Lehen, wie auch im Jahr 1404, bis dieselben endlich in dem obengenannten Jahre ganz abkamen.

Auch scheint sich durch diesen Krieg, welchen